

BERUFSFELD HOLZ

Wichtige Begriffe



Der vorliegende Wortschatz ist das Ergebnis der Förderpraxis von *Wirtschaft integriert*. Er wurde nach bestem Wissen von und mit unseren Teilnehmenden, Ausbilder/-innen, Kooperationsbetrieben sowie Mitarbeiter/-innen erstellt und ist dem Engagement vieler Beteiligten innerhalb des Landesprojektes *Wirtschaft integriert* zu verdanken. Die Inhalte des Wortschatzes wurden mit größter Sorgfalt geprüft. Die dargebotenen Informationen können jedoch keinerlei Gewähr oder Anspruch auf Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit erheben. Es kann keine Verantwortung für Schäden übernommen werden, die durch das Vertrauen auf die Inhalte oder deren Gebrauch entstehen.

Inhaltsverzeichnis

Zehn Tipps zum Vokabellernen	4
Erste Hilfe und Sicherheit	7
Handgeführte Werkzeuge	13
Handmaschinen	21
Arbeitstechniken	31
Stationäre Maschinen	43
Metallteile und Verbinder	49
Werkstoffe und Holzarten	59

Zehn Tipps zum Vokabellernen

Nicht nur einzelne Wörter lernen, sondern ganze Sätze

Die Beispielsätze und Beschreibungen in diesem Heft helfen Dir dabei, die Wörter in einem ganzen Satz zu lernen. So siehst Du, wie die Wörter verwendet werden.



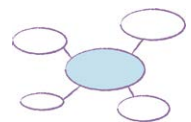
Notizzettel zur Erinnerung benutzen

Schreibe Dir kleine Notizzettel mit Vokabeln, die für Dich schwierig zu lernen sind. Verteile die Zettel an unterschiedlichen Orten in Deinem Zimmer oder in Deiner Wohnung, zum Beispiel an Deinem Spiegel oder an Deinem Schrank. So wirst Du immer wieder an die Vokabeln erinnert.



Andere Wörter sammeln, die Dir zu der Vokabel einfallen

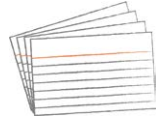
Sammele spontan Wörter, die Dir noch zu der Vokabel einfallen. Zum Beispiel „rund“: Ein Ball ist rund, die Erde ist rund, ...



Die Wörter auf Karteikarten schreiben

Schreibe die Wörter auf kleine Karten. Auf die Vorderseite schreibst Du das deutsche Wort. Auf die Rückseite kannst Du eine Notiz schreiben, die Dir beim Lernen hilft. Das kann zum Beispiel die Übersetzung in Deine Muttersprache sein. Die Karten schaust Du Dir dann nacheinander an. Lies Dir das Wort in Deiner Muttersprache durch und schreibe dann das deutsche Wort auf einen Zettel. Dann drehst

Du die Karte um. Ist das Wort auf dem Zettel richtig geschrieben? Dann kannst Du die Karte zur Seite legen. Ist das Wort nicht richtig geschrieben oder fällt Dir das deutsche Wort nicht ein? Dann lege die Karte zurück auf den Stapel. Wiederhole das Lernen mit den Karteikarten regelmäßig.



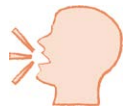
Farben nutzen

In diesem Buch gibt es für jedes Thema eine andere Farbe. Dies kannst Du im Inhaltsverzeichnis sehen. Mit Markern, Buntstiften oder farbigen Haftstreifen kannst Du im Heft noch weitere Markierungen hinzufügen.



Die Wörter beim Lernen laut aussprechen

Um die Aussprache zu üben und die Bedeutung besser zu verstehen, trenne längere und zusammengesetzte Wörter in kleinere Wortteile, zum Beispiel „Vokabelheft“: „Vokabel“ – „Heft“. Es gibt auch Apps, die Dich dabei unterstützen. Dein Deutschlehrer / Deine Deutschlehrerin kann Dir dazu Tipps geben.



Nicht nur neue Wörter üben, sondern Dein Wissen testen

Suche Dir einen Lernpartner oder eine Lernpartnerin – beantworte Fragen, schildere Deinen Tagesablauf im Betrieb, schreibe Sätze und lies sie vor.



Weitere Vokabeln ergänzen

Du findest in diesem Heft Platz für Notizen. Hier kannst Du weitere Vokabeln oder Beispielsätze ergänzen.



Die Vokabeln mit persönlichen Erfahrungen verbinden

Verbinde die Vokabeln mit Deinen eigenen Erfahrungen. Wenn Du eine Vokabel zu einem bestimmten Gegenstand lernst, kannst Du Dir zum Beispiel folgende Fragen stellen: Hast Du schon einmal mit dem Gegenstand gearbeitet? Benutzt Du ihn oft? Wo befindet er sich in der Werkstatt / an Deinem Arbeitsplatz?



Die Schreibweise üben

Sieh Dir zuerst das Bild an und verdecke die Vokabel mit einem Stück Papier, damit Du sie nicht siehst. Schreibe die Vokabel auf einen Zettel und vergleiche sie dann mit der Schreibweise in diesem Heft. So kannst Du das richtige Schreiben üben.



Erste Hilfe und Sicherheit



der **Arbeitssicherheitsschuh**

Der Arbeitssicherheitsschuh ist ein stabiler Schuh mit einer festen Kappe. So werden die Füße vor Verletzungen geschützt.



die **Augenspülstation**

Im Notfall kann man mit der Augenspülstation Splitter oder Flüssigkeiten aus dem Auge spülen.



der **Bügelgehörschutz**

Der Bügelgehörschutz schützt die Ohren vor Lärm und ist sehr praktisch. Man kann den Bügelgehörschutz den ganzen Tag am Hals tragen und schnell aufsetzen.



der **Erste Hilfe Kasten**

Bei einem Unfall kann man mit dem Material aus dem Erste Hilfe Kasten die verletzte Person versorgen.



der **Feuerlöscher**

Mit dem Feuerlöscher kann man Feuer löschen.



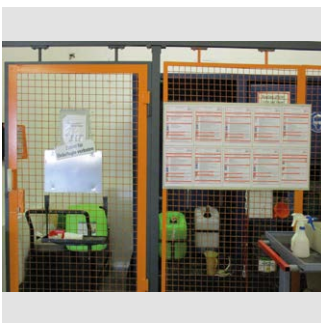
das **Gebotsschild** „**Hörschutz tragen**“

Dieses Schild weist darauf hin, dass hier ein Hörschutz (z. B. →Gehörstöpsel) getragen werden muss.



das **Gebotsschild** „**Schutzbrille tragen**“

Dieses Schild weist darauf hin, dass hier eine →Schutzbrille getragen werden muss.



das **Gefahrenstofflager**

An diesem Ort werden Gefahrenstoffe sicher gelagert.



die **Gehörstöpsel**

Zum Schutz des Gehörs trägt man Gehörstöpsel in den Ohren.



das **Hinweisschild** „**Augenspülstation**“

Dieses Schild weist auf den Standort der
→Augenspülstation hin.



das **Hinweisschild** „**Erste Hilfe Kasten**“

Dieses Schild weist auf den Standort des
→Erste Hilfe Kastens hin.



das **Hinweisschild** „**Feuerlöscher**“

Dieses Schild weist auf den Standort des
→Feuerlöschers hin.



das Hinweisschild „Sicherheit am Arbeitsplatz“

Dieses Schild informiert über die Sicherheit am Arbeitsplatz.



der Mundschutz

Bei manchen Arbeiten entsteht viel Staub. Mit dem Mundschutz atmet man weniger Staub ein.



der Notausschalter (an Maschinen)

Im Notfall drückt man den Notausschalter, um die Maschine sofort komplett auszuschalten.



die Schutzbrille

Zum Schutz der Augen setzt man die Schutzbrille auf.



die **Schutzhandschuhe**

Zum Schutz der Hände trägt man die Schutzhandschuhe.



der **Schutzhelm**

Auf der Baustelle muss man einen Schutzhelm tragen. Der Schutzhelm schützt den Kopf.



das **Sicherheitsdatenblatt**

Dieses Datenblatt informiert über die Sicherheitsbestimmungen der jeweiligen Maschine.



das **Warnschild „Anlage gesperrt!“**

Dieses Schild warnt davor, dass die Anlage/die Maschine nicht benutzt oder betreten werden darf.

Handgeführte Werkzeuge



der Anschlagwinkel

Der Anschlagwinkel hat einen festen →Winkel, meistens 90 Grad. Mit dem Anschlagwinkel kann man den →Winkel des →Werkstücks überprüfen.



die Axt

Mit der Axt kann man Holz hacken oder einen Ast entfernen. Mit der Axt schlägt man auf das Holz und zerteilt das Holz.



das Beil

Das Beil verwendet man ähnlich wie die →Axt. Das Beil ist kleiner und leichter als die Axt. So können feinere Arbeiten gemacht werden. Das Beil kann man mit einer Hand führen.



die Bügelsäge

Die Bügelsäge ist eine →Handsäge. Die Bügelsäge benutzt man für grobe Schnitte. Man findet sie oft auf Baustellen.



die Feinsäge

Die Feinsäge macht sehr feine Schnitte. Die Feinsäge verwendet man mit der →Gehrungsschneidlade.



der Fuchsschwanz

Der Fuchsschwanz ist eine →Handsäge. Mit dem Fuchsschwanz kann man Holz schnell zersägen.



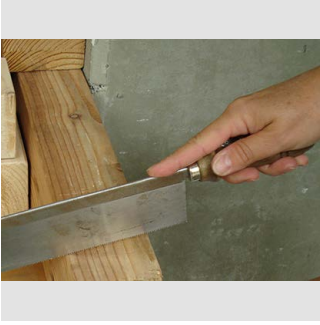
die Gehrungsschneidlade

Die Gehrungsschneidlade hilft dabei, mit einer Handsäge genaue Schnitte in einem bestimmten →Winkel zu machen.



die Gestellsäge

Die Gestellsäge ist eine →Handsäge. Mit der Gestellsäge kann man dünne Schnitte machen. Bei der Gestellsäge kann man das →Sägeblatt austauschen.



die Handsäge

Eine Handsäge führt man mit der Hand. Mit einer Handsäge kann man Holz zersägen. Es gibt viele verschiedene Handsägen, zum Beispiel den →Fuchsschwanz und die →Gestellsäge.



der Hobel

Mit dem Handhobel kann man Holzoberflächen glätten oder Material →abtragen. Einen Hobel darf man nicht auf dem Eisen abstellen, dann geht das Eisen kaputt.



die Holzfeile

Mit der Holzfeile kann man Holz fein bearbeiten und glatt machen. Die Holzfeile nimmt wenig Material ab.



der Holzhammer

Mit dem Holzhammer schlägt man auf das →Stemmeisen. Der Holzhammer heißt auch „der Klüpfel“ oder „das Klop Holz“.



die Holzraspel

Mit der Holzraspel kann man Holz grob bearbeiten und glatt machen. Die Holzraspel nimmt schnell Material ab.



die Japansäge

Die Japansäge hat ein spezielles →Sägeblatt. Die Japansäge macht besonders saubere und präzise Schnitte.



die Klemmzwinge

Mit der Klemmzwinge kann man →Werkstücke fest zusammen →pressen. So hält man die Werkstücke zusammen und kann sie leicht bearbeiten. Der Schreiner / die Schreinerin verwendet sie statt Schraubzwingen.



das Nageleisen

Mit dem Nageleisen kann man Nägel herausziehen. Das Nageleisen heißt auch „der Kuhfuß“.



das **Sägeblatt**

Das Sägeblatt befindet sich an einer Säge und zerteilt das Holz. Das Sägeblatt hat kleine und spitze Zacken, die man Zähne nennt. Es gibt viele verschiedene Sägeblätter für unterschiedliche Sägen und Werkstoffe.



der **Schleifstein**

Mit dem Schleifstein kann man die Schneiden an Werkzeugen schärfen.



der **Schlosserhammer**

Den Schlosserhammer kann man zum Einschlagen von →Nägeln oder →Dübeln benutzen.



die **Schmiege**

Die Schmiege ist ein Winkelmaß mit beweglichen Teilen. Mit der Schmiege kann man Winkel →messen.



die **Schraubzwinde**

Mit der Schraubzwinde kann man →Werkstücke fest zusammen →pressen. Dabei schraubt man eine kleine Platte an das Werkstück. So hält man die Werkstücke zusammen und kann sie leicht bearbeiten.



die **Silikonspritze**

Mit der Silikonspritze kann man Silikon aus einem Behälter drücken. Silikon verwendet man oft zum Abdichten.



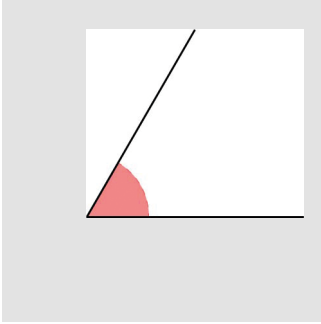
das **Stemmeisen**

Mit dem Stemmeisen kann man Material von der Oberfläche eines Werkstücks →abtragen. Dabei schlägt man mit dem →Holzhammer auf das Stemmeisen. Ein anderer Name ist „der Beitel“.



die **Wasserwaage**

Mit der Wasserwaage kann man prüfen, ob etwas →senkrecht oder →waagrecht ausgerichtet ist.



der Winkel

Der Winkel ist ein Begriff aus der Mathematik. Der Winkel wird in Grad gemessen. Das Symbol dafür ist $^{\circ}$.



das Ziehmesser

Mit dem Ziehmesser kann man an der Oberfläche von Baumstämmen oder Balken Rinde oder faules Holz abnehmen.



der Zimmermannsbleistift

Den Zimmermannsbleistift verwendet man zum →Anreißen auf Holz und Stein.



der Zimmermannshammer

Mit dem Zimmermannshammer kann man Nägel einschlagen oder herausziehen. Der Zimmermannshammer heißt auch „der Latthammer“ oder „der Spitzhammer“.

Handmaschinen



der Akku

Ein Akku ist ein Energiespeicher. Man kann ihn aufladen. In die Akkumaschinen passen nur spezielle Akkus.



der Akkuschauber

Mit dem Akkuschauber kann man
→schrauben und →bohren. Für den Akkuschauber kann man verschiedene
→Bits verwenden.



der Bandschleifer

Der Bandschleifer ist eine Maschine, die beim →Schleifen viel Material →abtragen kann. Den Bandschleifer benutzt man für grobe Schleifarbeiten.



der Bit

Ein Bit ist ein genormtes Einsatzstück für →Bohrmaschinen oder Geräte zum →Schrauben. →Schraube und Bit müssen immer zusammen passen.



der **Bithalter**

Der Bithalter ist ein Teil, das den → Akkuschauber mit dem → Bit verbindet. Der Bithalter hat einen Magneten. So kann man die Bits schnell wechseln.



der **Bitsatz**

Der Bitsatz enthält verschiedene → Bits (Größe, Schlitz, Kreuz) als Aufsatz für den → Akkuschauber in einem Set.



der **Bohrhammer**

Der Bohrhammer ist eine Maschine, mit der man in Stein und Beton → bohren kann. Für den Bohrhammer muss man einen → Steinbohrer verwenden.



die **Elektro-Kettensäge**

Die Elektro-Kettensäge verwendet man oft in der Zimmererei. Die Elektro-Kettensäge ist leiser als die → Kettensäge und produziert keine Abgase.



der Exzenterschleifer

Mit dem Exzenterschleifer kann man Oberflächen →schleifen und →polieren. Mit groben →Schleifscheiben kann man auch Material →abtragen. Damit weniger Staub entsteht, muss man die Absaugung nutzen.



der Feinschleifer

Der Feinschleifer ist eine Maschine, mit der man schneiden und →schleifen kann. Der Feinschleifer wird oft für schlecht zugängliche Ecken benutzt.



die Flex

Die Flex ist eine Maschine, mit der man harte Materialien wie Stein und Metall →schleifen und →trennen kann. Die Flex nennt man auch „der Winkelschleifer“.



die Flexscheibe

Die Flexscheibe gibt es in unterschiedlichen Dicken und Durchmesser für unterschiedliche Werkstoffe.



die Handbandsäge

Die Handbandsäge ist eine Maschine in der Zimmerei. Mit der Handbandsäge kann man Kurven →sägen.



die Handbohrmaschine

Mit der Handbohrmaschine kann man →schrauben und →bohren. Die Bohrmaschine schließt man direkt an den Strom an. Sie ist oft stärker als der →Akkuschrauber.



die Handkreissäge

Die Handkreissäge ist eine Maschine, mit der man Holz →längs und →quer schneiden kann.



der Holzbohrer

Den Holzbohrer kann man in eine →Bohrmaschine einsetzen. Der Holzbohrer hat eine Zentrierspitze, um ihn genauer anzusetzen. Den Holzbohrer darf man nur zum →Bohren in Holz und nicht für andere Werkstoffe (z. B. Metall) verwenden.



der Industriestaubsauger

Der Industriestaubsauger ist ein Staubsauger, der auch Schmutz von Maschinen aufnehmen kann.



die Kettensäge

Mit der Kettensäge kann man große Teile (z. B. Baumstämme) zersägen. Die Schnitte der Kettensäge sind nicht sauber, sie können aber genau geführt werden. Die Kettensäge nennt man auch „die Motorsäge“ oder „die Motorkettensäge“.



das Kreissägeblatt

Das Kreissägeblatt ist das →Sägeblatt der →Handkreissäge. Es gibt verschiedene Sägeblätter für die unterschiedlichsten Werkstoffe und für →Längsschnitte und →Querschnitte.



das Ladegerät

Akkus müssen mit speziellen, genau passenden Ladegeräten geladen werden.



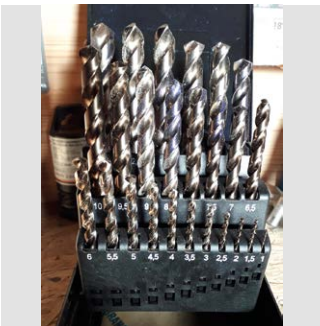
der Längsschnitt

Ein Schnitt verläuft längs, wenn das Holz der Länge nach zertrennt wird.



der Lochsägensatz

Der Lochsägensatz enthält Lochsägen in verschiedenen Größen. Die Lochsäge ist ein Aufsatz für die Bohrmaschine. Mit der Lochsäge kann man ein Loch in ein →Werkstück →sägen.



der Metallbohrer

Den Metallbohrer kann man in eine →Bohrmaschine einsetzen. Mit dem Metallbohrer kann man Löcher in Metalle →bohren (z. B. Eisen, Stahl).



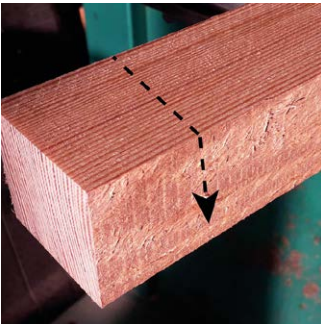
der Nagler

Mit dem Nagler kann man →Nägel in ein →Werkstück schießen.



die Oberfräse

Die Oberfräse wird von oben an das →Werkstück gesetzt. Mit der Oberfräse kann man Oberflächen mit Profilen und Vertiefungen versehen.



der Querschnitt

Ein Schnitt verläuft quer, wenn das Holz im 90°-Winkel zur Länge zertrennt wird.



die Sägeschiene

Die Sägeschiene benutzt man zur Führung der Säge für genaue Schnitte.



die Schleifscheibe

Die Schleifscheibe spannt man in eine Schleifmaschine ein. In der Schleifmaschine dreht sich die Schleifscheibe sehr schnell. So kann man Material →abtragen. Die Schleifscheibe muss immer zu dem Werkstoff passen, den man bearbeitet.



der Steinbohrer

Den Steinbohrer kann man in einen →Bohrhammer einsetzen. Mit dem Steinbohrer kann man Löcher in Stein und Beton →bohren.



die elektrische Stichsäge

Die elektrische Stichsäge hat ein kleines gerades Sägeblatt. Die elektrische Stichsäge wird für kleine Schnitte und für Kurven/Rundungen verwendet, wenn man keine →Kreissäge einsetzen kann.



das Stichsägeblatt

Das Stichsägeblatt ist das →Sägeblatt der →Stichsäge. Das Stichsägeblatt gibt es in unterschiedlichen Längen und für unterschiedliche Werkstoffe. Man muss immer das richtige Sägeblatt benutzen, sonst kann es kaputt gehen.



der Torx-Bit

Torx ist eine verbesserte Bitform. Mit Torx-Bits werden →Schraubenköpfe weniger beschädigt.

Notizen

Lined area for taking notes, consisting of multiple horizontal lines.



Arbeitstechniken



das **Abfallstück**

Das Abfallstück ist das Stück, das beim →Sägen übrig bleibt. Kleine Abfallstücke kommen in den Müll, große Abfallstücke kommen wieder ins Lager.



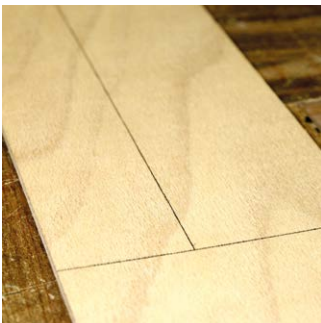
abtragen

Beim Abtragen entfernt man Material von der Holzoberfläche. Dabei entstehen →Späne.



anreißen

Beim Anreißen markiert man auf dem →Werkstück, wo man →sägen oder →bohren muss. Zum Anreißen kann man verschiedene Werkzeuge, Kreide oder den →Zimmermannsbleistift verwenden.



die **Anrisslinie**

Die Anrisslinie markiert man beim →Anreißen. Entlang dieser Linie kann man zum Beispiel →sägen. Die halbe Linie soll stehen bleiben und der Schnitt soll auf dem →Abfallstück liegen.



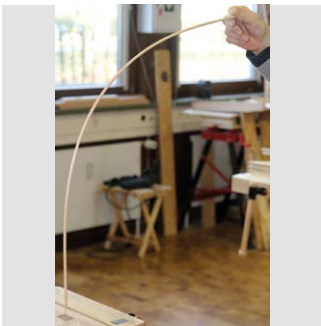
aufstellen

Aufstellen kann verschiedene Bedeutungen haben, z. B. etwas gerade hinstellen, etwas →montieren oder einen Dachstuhl aufschlagen.



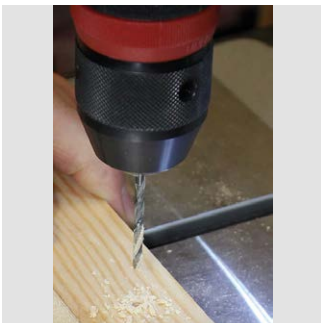
aussteifen

Aussteifen bedeutet, dass man ein Bauteil gegen Verschieben und Verdrehen sichert. Dabei baut man Dreiecke ein, die sehr stabil sind.



biegen

Metall kann man biegen. Das bedeutet, dass man etwas Gerades in eine runde Form bringt oder etwas Rundes in eine gerade Form bringt.



bohren

Beim Bohren macht man mit einem Bohrer ein Loch in das →Werkstück.



dübeln

Wenn man Teile mit →Dübeln und →Leim verbindet, nennt man dies dübeln.



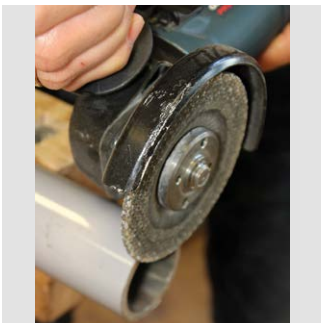
einschneiden

Einschneiden bedeutet, dass der Schnitt nicht durch das ganze Material geht. So entsteht eine Vertiefung. Das Material →trennt man dabei aber nicht.



fälzen

Fälzen bedeutet, dass man eine Kante →hobelt, damit sie einseitig tiefer liegt.



flexen

Mit der →Flex kann man hartes Material →trennen. Das nennt man flexen.



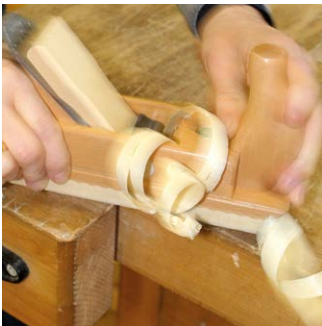
fräsen

Mit einem Fräser kann man Material von der Holzoberfläche →abtragen. Das nennt man fräsen.



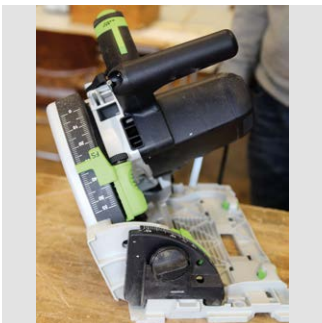
hämmern

Hämmern bedeutet, dass man etwas mit dem Hammer einschlägt.



hobeln

Mit einem →Hobel kann man Material von der Holzoberfläche →abtragen. Das nennt man hobeln.



kippen

Kippen bedeutet, dass man etwas schräg stellt. Zum Beispiel muss man die →Wippsäge zum →Sägen kippen.



kürzen

Wenn man etwas kleiner macht (zum Beispiel beim →Trennen), heißt das kürzen.



lackieren

Beim Lackieren trägt man mit einem Pinsel oder einer Rolle Farbe auf eine Oberfläche auf. Die Oberfläche wird dabei sehr glatt und glänzt.



lasieren

Beim Lasieren trägt man mit einem Pinsel oder einer Rolle eine Lasur auf eine Oberfläche auf. Eine Lasur ist eine spezielle Farbe, die nicht deckend ist. Man kann also das Holz noch durch die Farbe sehen.



leimen

Beim Leimen klebt man Teile mit Leim zusammen. Leim ist eine Art Kleber. Zum Leimen ist Druck erforderlich, der meistens mit →Schraubzwingen aufgebracht wird.



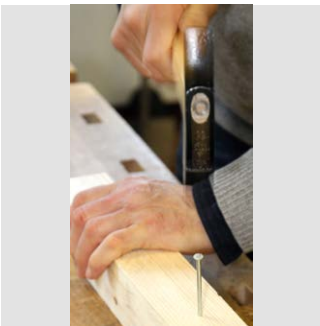
messen

Es gibt viele verschiedene Werkzeuge, mit denen man etwas messen kann. Mit dem Zollstock misst man zum Beispiel die Länge eines →Werkstücks und mit der →Schmiege den →Winkel.



montieren

Montieren bedeutet, dass man mehrere Teile zusammenbaut.



nageln

Mit dem →Schlosserhammer oder dem →Nagler kann man →Nägeln einschlagen. Das nennt man nageln.



ölen

Auf eine Holzoberfläche kann man ein spezielles Öl auftragen (z. B. Leinöl, Hartöl). Danach verreibt man die Reste auf dem Holz. Das Öl dringt tief in das Holz ein.



polieren

Eine Oberfläche kann man so bearbeiten, dass sie ganz fein und glatt wird, bis sie glänzt. Das nennt man polieren.



pressen

Pressen bedeutet, dass man etwas sehr fest zusammendrückt.



rechtwinklig

Etwas ist rechtwinklig, wenn es in einem 90° → Winkel zu einer Kante, Seite oder Fläche verläuft.



sägen

Sägen bedeutet, dass man das Material mit einer Säge trennt.



saugen

Beim Saugen werden der Luft kleine Teile entzogen, die herumfliegen. Zum Beispiel saugt die Absauganlage Staub aus der Luft.



schleifen

Mit Schleifmittel (z. B. Schleifpapier) kann man eine Oberfläche bearbeiten. So wird sie glatt. Das nennt man schleifen.



schrauben

Mit dem →Akkuschrauber oder der →Bohrmaschine kann man →Schrauben in ein Material eindrehen. Das nennt man schrauben.



senkrecht

Etwas ist senkrecht, wenn es in einer geraden Linie von oben nach unten verläuft. Das ist wie bei einer Schnur mit einem Gewicht daran. Mit der →Wasserwaage kann man prüfen, ob etwas senkrecht ist.



die **Späne** (Mehrzahl)

Späne sind kleine Holzstückchen oder Holzsplitter, die beim →Sägen und →Hobeln fallen.



stemmen

Stemmen bedeutet, dass man Material von der Oberfläche eines →Werkstücks →abträgt. Dafür kann man z. B. ein →Stemm-eisen und einen →Holzhammer benutzen.



streichen

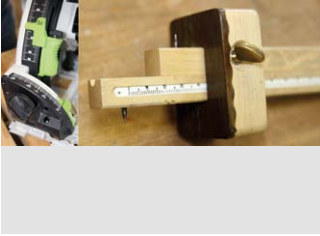
Beim Streichen trägt man mit einem Pinsel oder einer Rolle Farbe auf eine Oberfläche auf.



trennen, abtrennen

Trennen ist ein allgemeiner Ausdruck, wenn der Schnitt durch das ganze Material geht. Aus einem Stück werden dann zwei Stücke.

verstellbar



Ein Werkzeug oder eine Maschine ist verstellbar, wenn man verschiedene Dinge verändern kann, z. B. Breite und Tiefe.

waagrecht



Etwas ist waagrecht, wenn es in einer geraden Linie von links nach rechts verläuft. Eine volle Tasse läuft über, wenn sie nicht waagrecht steht. Mit der →Wasserwaage misst man, ob etwas waagrecht ist.

das Werkstück



Das Werkstück ist das Stück Material, an dem man gerade arbeitet (werkt). Es kann z. B. ein Schrank sein oder auch nur eine Schublade des Schrankes.

zinken



Das Herstellen einer speziellen Verbindung an der Ecke eines Kastens heißt zinken.

Stationäre Maschinen



der **Abrichthobel**

Mit dem Abrichthobel kann man ein Holz in einem bestimmten →Winkel →hobeln.



die **Absauganlage**

Die Absauganlage →saugt Staub und →Späne aus laufenden Maschinen.



die **Bandsäge**

Die Bandsäge benutzt man zum →Sägen von Kurven und für hohe →Werkstücke.



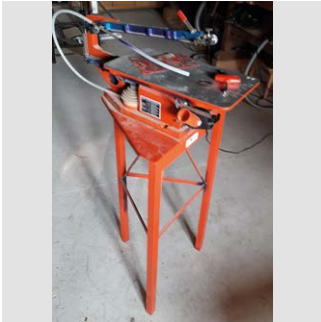
das **Bohrfutter**

In das Bohrfutter spannt man das Werkzeug. Meistens spannt man in das Bohrfutter einen Bohrer.



der Bohrfutterschlüssel

Mit dem Bohrfutterschlüssel kann man das →Bohrfutter öffnen und schließen.



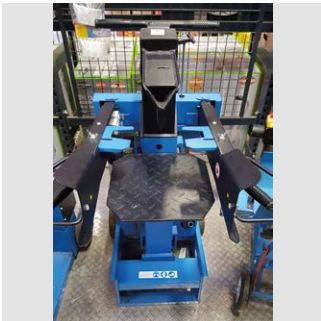
die Dekupiersäge

Die Dekupiersäge benutzt man für sehr feine Schnitte und dünnere Materialien aus Holz, Kunststoff oder dünnem Blech.



der Dickenhobel

Mit dem Dickenhobel kann man →Bretter und →Balken auf eine bestimmte Dicke →hobeln. Die Dicke ist →verstellbar.



der Holzspalter

Den Holzspalter benutzt man zum →Trennen von Brennholz. So trocknet es besser.



die **Kappsäge**

Mit der Kappsäge werden einfache und rechtwinklige Schnitte gemacht.



der **Maschinenschraubstock**

Der Maschinenschraubstock hält das →Werkstück auf dem Tisch fest. Das ist wichtig für die Sicherheit.



der **Schleifbock**

Der Schleifbock hat zwei →Schleifscheiben (meist grob und fein) aus Stein. Mit dem Schleifbock kann man Werkzeuge schärfen oder Stahl →schleifen.



der **Starkstromstecker**

Für sehr leistungsstarke Maschinen braucht man einen Starkstromstecker. Dieser Stecker hält sehr starken Strom aus.



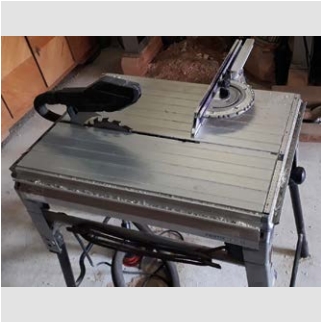
die Tischbohrmaschine

Mit der Tischbohrmaschine kann man →senkrecht bohren. Die Tiefe des Bohrlochs ist →verstellbar. Andere Namen sind „die Ständerbohrmaschine“ oder „die Säulenbohrmaschine“.



die Tischkreissäge

Die Tischkreissäge nutzt man für gerade und geneigte, schräge oder winklige Schnitte. Man kann mit der Tischkreissäge →Längsschnitte und →Querschnitte machen.



die Unterflurzsäge

Mit der Unterflurzsäge kann man lange, gerade Schnitte machen. Bei der Unterflurzsäge kommt das →Werkstück oben auf den Tisch. Das Sägeblatt wird nach vorne durch das Holz gezogen.



die Wippsäge

Die Wippsäge muss man zum →Sägen →kippen. Mit der Wippsäge kann man z. B. Brennholz schneiden.

Notizen

Lined area for taking notes, consisting of multiple horizontal lines for writing.



Metalteile und Verbinder



das Außengewinde

Das Außengewinde ist eine Einkerbung, die spiralförmig außen entlang der Schraube verläuft.



der Bauschaum

Bauschaum ist ein sehr klebriges Material, das nach dem Ausbringen aufschäumt. Bauschaum nutzt man zum Abdichten und Füllen von Hohlräumen und zum Einbauen von Bauteilen.



der D3-Leim

Der D3-Leim ist ein →Holzleim. D3-Leim ist wasserfest. Das bedeutet, dass er nass werden kann, ohne sich zu lösen.



der Dübel

Den Dübel benutzt man, um Holz zu verbinden. Dafür muss man zuerst ein Loch →bohren. Der Dübel ist meistens grau und aus Kunststoff.



der **Einschraubhaken**

Den Einschraubhaken dreht man mit der Hand in Holz oder einen →Dübel. Man kann etwas darin einhängen.



das **Fachwerk**

Das Fachwerk ist eine alte Methode, bei der man Häuser aus Holz und Lehm baut.



die **Gewindestange**

Eine Gewindestange ist ein Stab mit einem →Außengewinde. Die Gewindestange kann man mit der →Flex oder der →Säge auf die richtige Länge →kürzen.



der **Holzdübel**

Der Holzdübel ist ein →Dübel, der meistens aus →Buchenholz besteht. Den Holzdübel benutzt man mit →Holzleim. Der Holzdübel ist oft im Möbelbau zu finden.



der Holzleim

Mit dem Holzleim kann man Holz →leimen.



der Holznagel

Der Holznagel sichert Verbindungen von →Zapfen im →Fachwerk.



die Hutmutter

Die Hutmutter ist eine →Schraubenmutter. Man benutzt die Hutmutter gern, wenn sie sichtbar sein soll.



das Innengewinde

Ein Gewinde ist eine Einkerbung, die z. B. innen entlang der →Schraubenmutter verläuft. Bauteile mit Außen- und Innengewinde bilden immer passende Paare.



der Lamelloverbinder

Den Lamelloverbinder benutzt man wie einen →Dübel mit Leim. Den Lamelloverbinder kann man in eine Richtung verschieben.



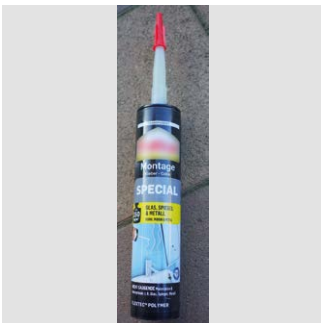
die Linsenkopfschraube

Bei der Linsenkopfschraube ist der →Schraubenkopf nach außen gewölbt. Man benutzt die →Schraube gern, wenn sie sichtbar sein soll.



die Lochplatte

Die Lochplatte kann man an zwei Bauteile →nageln oder →schrauben. Sie ist gerade. Die Lochplatte verbindet dann die zwei Bauteile.



der Montagekleber

Der Montagekleber ist ein sehr starker Kleber, mit dem man viele verschiedene Materialien kleben kann. Man verwendet den Montagekleber, wenn man nicht →bohren, →schrauben oder →nageln darf.



der Nagel (Senkkopf)

Den Nagel kann man mit dem →Schlosserhammer in Holz einschlagen. Wenn der Nagelkopf zylindrisch ist, nennt man ihn Senkkopf. Diesen Nagel benutzt man für die einfache Verbindung von zwei Holzteilen.



der Nagel (Stauchkopf)

Den Nagel kann man mit dem →Schlosserhammer in Holz einschlagen. Wenn der Nagelkopf flach ist, nennt man ihn Stauchkopf. Diesen Nagel kann man komplett im Holz versenken, damit er nicht mehr sichtbar ist.



die Nut-Feder-Verbindung

Die Nut-Feder-Verbindung ist eine Verbindung für →Bretter oder Platten. Sie besteht aus einer geschlitzten Seite (Nut) und einer hervorstehenden Seite (Feder). Diese Verbindung kann man zusammenstecken.



der PU-Leim

Der PU-Leim ist ein →Holzleim. Der PU-Leim schäumt und wird sehr hart. Er ist dann voll wasserfest.



der **Rillennagel**

Der Rillennagel ist für besondere Verbindungen vorgeschrieben, man kann ihn schwer herausziehen. Beim →Nageln muss man auf die richtige Länge achten. Ein anderer Name ist „der Kammnagel“.



die **Rundkopfschraube**

Diese →Schraube hat einen runden →Schraubenkopf. Die Rundkopfschraube schon das →Werkstück.



die **Schlossschraube**

Die Schlossschraube hat einen flachen und runden →Schraubenkopf. Darunter ist ein Ansatz mit vier Kanten („Vierkant“). Die Schlossschraube sitzt sehr fest und sicher.



die **Schlüsselschraube**

Die Schlüsselschraube hat einen →Schraubenkopf mit sechs Kanten. Diese →Schrauben kann man sehr vielseitig einsetzen.



die **Schraube**

Mit einer Schraube kann man etwas verbinden. Sie besteht aus einem →Schraubenkopf und einem →Außengewinde. Es gibt viele verschiedene Arten von Schrauben.



der **Schraubenkopf**

Der Schraubenkopf befindet sich am oberen Ende der →Schraube. An dem Schraubenkopf kann man die Schraube festziehen oder lösen. Es gibt viele Arten von Schraubenköpfen.



die **Schraubenmutter**

Die Schraubenmutter mit →Innengewinde kann man mit der Hand befestigen.



der **Schwerlastanker**

Der Schwerlastanker ist ein →Dübel, der meistens aus Metall ist. Der Schwerlastanker kann ein sehr hohes Gewicht aufnehmen.



die **Senkkopfschraube**

Eine →Schraube mit Senkkopf lässt sich im →Werkstück versenken. Das bedeutet, die Schraube schließt bündig mit der Oberfläche ab.



die **Silikonkartusche**

Die Silikonkartusche enthält Silikon. Mit Silikon kann man kleben oder etwas dicht machen.



die **Spaxschraube**

Die Spaxschraube ist eine →Schraube mit einem scharfkantigen →Gewinde.



die **Stockschraube**

Die Stockschraube kann man in ein Holz eindrehen. Dann schaut oben ein →Außengewinde heraus. Auf dem →Außengewinde kann man mit einer →Schraubenmutter etwas befestigen.



die Unterlegscheibe

Die Unterlegscheibe wird zur Unterlage von flachen →Schraubenköpfen und →Schraubenmuttern verwendet. Sie schützt die Oberfläche des Werkstücks.



der Winkelverbinder

Den Winkelverbinder kann man an zwei Bauteile →nageln oder →schrauben. Er ist →rechtwinklig. Der Winkelverbinder verbindet dann die zwei Bauteile.



der Zapfen

Der Zapfen ist eine traditionelle Holzverbindung. Den Zapfen findet man vor allem im →Fachwerk.



das Zapfenloch

Das Zapfenloch ist ein Loch, das man in den Holzbalken →stemmt. So kann der Holzbalken den Zapfen aufnehmen.

Werkstoffe und Holzarten



der **Balken**

Der Balken ist ein →Kantholz mit einer Seitenlänge von mehr als 18 cm.



der **Baumstamm**

Der Baumstamm ist der untere, lange und feste Teil des Baumes. Der Baumstamm besteht aus Holz.



die **Bohle**

Die Bohle ist wie ein →Brett, das aber dicker als 40 mm sein muss.



das **Brett**

Das Brett ist ein langes, flaches Stück, das aus dem →Baumstamm herausgeschnitten wird.



das **Buchenholz**

Buchenholz ist ein schweres, hartes Holz, das der Schreiner / die Schreinerin verwendet.



das **Douglasienholz**

Douglasienholz benutzt man so ähnlich wie Kiefernholz. Die Farbe ist aber mehr rosa-orange. Douglasienholz riecht fruchtig, wenn es geschnitten wird.



das **Eichenholz**

Eichenholz ist sehr hart und widerstandsfähig. Eichenholz ist für Möbel und für den Hausbau geeignet. Es ist sehr teuer.



das **Fichtenholz**

Fichtenholz ist das in Deutschland am meisten verwendete Bauholz für Zimmererei und Schreinerei.



das **Furnier**

Furnier ist eine sehr dünne Schicht, die aus Holz von guter Qualität besteht. Das Furnier leimt man oft auf Holz von geringerer Qualität.



das **Kantholz**

Typisch für das Kantholz sind die Maße 12 x 12 cm.



das **Kiefernholz**

Kiefernholz benutzt man oft für Fenster, Türen und Möbel. Es fühlt sich „fettig“ an und riecht nach Baumharz. Baumharz ist eine zähe Flüssigkeit, die man auf Bäumen findet.



das **Laminat**

Laminat ist ein günstiger Bodenbelag aus schmalen Platten. Laminat sieht meistens wie Holz aus, ist aber ein anderes Material.



das Lärchenholz

Lärchenholz benutzt man ähnlich wie Fichte. Es ist aber härter und dunkler. Lärchenholz ist sehr robust.



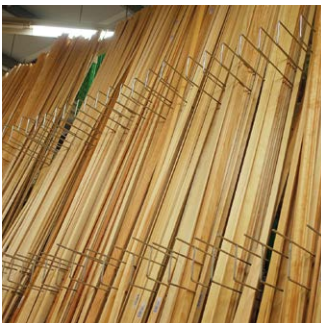
die Latte

Die Latte ist bis 40 x 80 mm dick und nicht so flach wie ein →Brett.



das Leimholz

Leimholz wird aus kleineren →Brettern zusammengeleimt.



die Leiste

Die Leiste ist eine dünne →Latte.



die **MDF-Platte**

Die MDF-Platte ist der →Spanplatte sehr ähnlich. Sie besteht aus feinen Holzfasern und Klebstoff. MDF steht für „Mitteldichte Faserplatte“.



die **Mehrschichtplatte**

Die Mehrschichtplatte ist eine Art Sperrholz mit besserer Festigkeit. Die Mehrschichtplatte nennt man auch „Multiplex“.



die **OSB-Platte**

Die OSB-Platte ist eine Grobspanplatte. Sie besteht aus langen Spänen und ist fester als eine normale Spanplatte. OSB ist eine englische Abkürzung.



das **Rundholz**

Das Rundholz ist ein rundes Holz. Als Rundholz bezeichnet man auch einen →Baumstamm, der gefällt und von Ästen befreit wurde.



die Spanplatte

Die Spanplatte besteht aus → Spänen, die man sehr fest → presst. Die Spanplatte ist günstig und man kann sie sehr vielseitig verwenden. Für Möbel benutzt man oft eine beschichtete Spanplatte.



die Sperrholzplatte

Die Sperrholzplatte besteht aus mehreren zusammengeleimten Schichten. Sperrholz gibt es in verschiedenen Stärken.



das Zink

Zink ist ein silbernes Metall, mit dem oft Schrauben überzogen werden. So rosten sie nicht.

Notizen



HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



EUROPÄISCHE UNION
Europäische Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
Programme zur beruflichen Bildung



Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Hessen



HESSISCHER
HANDWERKSTAG



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag



BHW
BILDUNGSWERK

Das Projekt *Wirtschaft integriert* wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Landes Hessen, der Agenturen für Arbeit sowie der Jobcenter mit Unterstützung der Bildungseinrichtungen des Handwerks.